

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

42. Jahrgang.

Nr. 186.

Neuenbürg, Samstag den 22. November

1884.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

Amthches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der K. Regierung des Schwarzwaldkreises vom 14. d. Mts. tritt mit dem 1. Dezember d. J. eine „Bezirkskrankenpflege-Versicherung“ für den Oberamtsbezirk Neuenbürg in Kraft, welcher

1. die innerhalb des Oberamtsbezirks im Dienst befindlichen **Dienstboten**, und zwar sowohl das Hausgesinde als das landwirtschaftliche Gesinde, und
2. die in Werkstätten oder Fabriken innerhalb des Oberamtsbezirks beschäftigten **Lehrlinge**, welche keinen Lohn haben, beizutreten verpflichtet sind mit Ausnahme

derjenigen Personen der in Ziff. 1 und 2 genannten Klassen, welche einer Orts- oder Bezirkskrankenkasse, einer Fabrik-, Bau- oder Innungskranken- oder einer den Anforderungen des § 75 des Reichsgej. vom 15. Juni 1883 genügenden Hilfskasse angehören,

oder welche mit ihren Angehörigen in häuslicher Gemeinschaft zusammenleben.

Letztere sind jedoch zum freiwilligen Beitritt berechtigt.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, diejenigen Einwohner ihrer Gemeinden, welche Dienstboten haben oder Lehrlinge (ohne Lohn) beschäftigen, ungesäumt aufzufordern, dieselben binnen 2 Tagen beim Schultheißenamt mittelst der den Ortsvorstehern von hier aus zugehenden, den Dienstherren und Lehrherren zuzustellenden (roten) Vormerkungskarten anzumelden, bezw. nachzuweisen, daß bei denselben eine der angeführten Ausnahmen zutrifft.

Die Ortsvorsteher haben die ausgefüllten Karten zu sammeln und sobald als möglich an das Oberamt einzusenden. In dem Vorlagebericht ist zugleich zu beurkunden, daß außer den Angemeldeten keine weitere beitragspflichtige Dienstboten oder Lehrlinge in der Gemeinde vorhanden sind.

Das Statut der Bezirkskrankenpflege-Versicherung wird als besondere Beilage des Enzthälers mit einer der nächsten Nummern desselben zur Verendung kommen und es wird außerdem jedem Rassenmitglied bei der erstmaligen Beitragszahlung mit dem Quittungsbuch ein Exemplar des Statuts zugestellt werden.

Den 20. November 1884.

K. Oberamt.
Nestle.

Loffenau.

Ruhholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft aus den Waldabteilungen Scheithau und Hirschwinkel im Submissionswege:

64 Nadelholzstämme I. Kl., 32 II. Kl., 25 III. Kl., 2 IV. Kl., 9 tannene Sägstämme I. Kl., 1 II. Kl., 9 III. Kl.

Die Angebote sind nach Sortimenten für 1 Fstm. zu stellen und spätestens bis Freitag den 28. November d. J. morgens 9 Uhr

portofrei und versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Ruhholz“ einzureichen. Die Oeffnung der Angebote erfolgt zu besagter Stunde auf dem Amtszimmer der unterzeichneten Stelle.

Den 17. November 1884.

Schultheißenamt.
Nestle.

Privatnachrichten.

Gräfenhausen.

Ein mir am 14. d. M. zugekommener

junger Rattensänger

kann gegen Kostenerlag und Eigentumsnachweis abverlangt werden bei

Schmied Söhne.

Langenbrand.



Berwandten, Freunden und Bekannten gebe ich hiemit die für mich so schmerzliche Nachricht, daß heute früh 5 Uhr mein lieber Mann

Johann Michael Hölzle,

Gemeindepfleger

im Alter von 50 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet
am 20. Nov. 1884.

Die tieftrauernde Gattin

Margarethe Dorothea Hölzle,
geb. Walz.

Die Beerdigung findet Samstag den 22. d. M. vormittags 10 Uhr statt.

Neue Hülsenfrüchte 1884.

Ich versende fortwährend gegen Nachnahme nach jeder Bahnstation:

Neue Erbsen pr. 100 Pfd. zu 10 M

Neue Linjen pr. 100 Pfd. zu 12 M

Neue Bohnen pr. 100 Pfd. zu 14 1/2 M

und garantiere für schnell weichkochende Ware. D. Spiegel, Wertheim a. M.

Ch. Deyle in Calw

Fabriklager von G. F. Wagner
Woldecken-Fabrik

empfiehlt

Pferdedecken, Reisedecken, Bügeldecken,

Bettdecken in weiss und pongeau, Jaguarddecken, garantiert rein und ächtfarbig.

Neuenbürg.

Hiemit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

am Samstag den 22. d. Mts.

in das Hotel zur „Alten Post“

und auf Sonntag den 23. zur Feier der Nachhochzeit in unsere eigene Wirtschaft freundlich einzuladen.

Carl Fellmeß, Metzger.

Pauline Kröner.



Pforzheim.

Unser **Tuch-, Manufaktur-Waren- und Aussteuer-Geschäft** befindet sich jetzt in unserer eigenen Behausung

Marktplatz Nr. 7

im ehemaligen Gasthaus zum Schiff.

Gebrüder Schmidt.

Neuenbürg.

Bekanntmachung

Die gestern in Höfen stattgehabte **Versammlung von Arbeitgebern** des Bezirks Neuenbürg hat sich behufs der am nächsten Samstag den 22. November, nachmittags von 2—4 Uhr stattfindenden Wahl der 18 Vertreter der Arbeitgeber zu der konstituierenden Generalversammlung der Bezirkskrankenkasse Neuenbürg zu nachstehendem Wahlvorschlag vereinbart:

Von Neuenbürg:

- 1) Bauer, Wilhelm, Schreinermeister,
- 2) Bleyer, Aug., Fabrikant,
- 3) Bozenhardt, Adolf, Rotgerber,
- 4) Seeger, Eugen, Holzhändler,
- 5) Seeger, Emil, Kunstmüller,

Von Wildbad:

- 6) Fein, Gasfabrikant,
- 7) Fuchslocher, Alb., Flaschnermeister,
- 8) Kuch, Johann, Zimmermeister,
- 9) Schill, Bauunternehmer,
- 10) Schweizer, Rudolf, Gipser,

Von Calmbach:

- 11) Barth, Christian, Holzhändler,
- 12) Luz, August, Kunstmüller,
- 13) Schanz, Fr., Schlossermeister,

Von Höfen:

- 14) Bodamer, Adolf, Holzhändler,
- 15) Sidler, Adolf, Kaufmann,

Aus dem übrigen Bezirk:

- 16) Buch, Jak., Steinbruchbes. in Gräfenhausen,
- 17) Emmendorfer, Metzger in Grunbach,
- 18) Gräßle, W., Schreiner in Herrenalb.

Stimmzettel können im Parteezimmer des Rathhauses oder in der Buchdruckerei in Empfang genommen werden.

Den 20. Novbr. 1884.

Vorstand des Gewerbevereins.
Rivinius.

Nur der Pain-Expeller mit „Anker“ ist echt und dasjenige Präparat, durch welches die bekannten aber raschen Heilungen von Gicht und Rheumatismus erzielt wurden. Preis 1 Mark die Flasche. Vorrätig in den meisten Apotheken. — Haupt-Depot: Dr. G. Fleemann, Nürnberg.

Blasenschw. etc.

Bettnässen heilt zuverlässig
H. Pfister in Ormalingen (Schweiz).
Alters- und Geschlechtsangaben erwünscht.

Geschäfts-Empfehlung.

Der verehrten Einwohnerschaft von hier und Umgegend zeige ich hiemit an, daß ich die den Herren Schönthalers und Wendler hier gehörige

Kundenmühle

pachtweise übernommen habe und werde mich bestreben, den verehrten Besuchern in jeder Hinsicht ihre volle Zufriedenheit zu erwerben.

Den 4. November 1884.

Albert App, Müller.

Neuenbürg.

Gasthof zum Bären.

Sonntag den 23. Novbr., nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr:

Großes National-Konzert

der berühmten wirklichen Tyroler Alpenfänger,
Gesellschaft Kopp & Meisl

3 Damen und 2 Herren im Nationalkostüm.

Auch für dieses Jahr empfehlen wir unsere Spinnerei zum Verarbeiten von

Flachs, Hanf und Abwerg

zu Garn und Leinwand in besten Qualitäten, zum herabgesetzten Lohn von
10 Pfennige für den Meterschneller

Unsere bekannten unten benannten Agenten werden wie bisher bereitwillig Sendungen für uns besorgen.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg.

Nähere Auskunft erteilen und besorgen Sendungen an oben genannte Spinnerei

Herr **Fr. Rometsch**, Wildbad.

„ **Carl Rau**, Liebenzell.

„ **Gustav Krayl**, Pforzheim.

Wildbad.

Einladung zum abonnieren

auf das Evang.

- Gaus-Gebetbuch auf alle Tage des Jahrs,
- Gauspredigtbuch,
- Epistelpredigtbuch und Ludwig Hofackers Predigtbuch,
- Bilderbibelpredigtbuch.

Sämtliche Bücher sind von Prälat Albert Hauber in Ulm und können auch elegant gebunden bestellt werden. Die dazu gehörigen Veldruckprämien können auch zugleich bezogen werden. Diejenigen,

welche schon früher auf diese Bücher abonniert hatten und nicht völlig erhalten haben, können die fehlenden Hefte nebst Prämie durch mich beziehen.

Friedrich Eder, Bücherhändler.

Canzlei-, Concept-, Karten-, Lösch-, Pack-, Paus-, Post-, Seiden-, Umschlag- und Zeichen-

Papiere

in gewöhnlichen bis zu den besten Sorten, wobei für Wiederverkäufer bestens geeignete Schreib- und Briefpapiere, empfiehlt

Jak. Meeh.

H ö f e n .

Dem verehrlichen Publikum erlaube ich mir hiemit mein gut sortirtes Lager in

Buxkin, Damenkleiderstoffen, Wollwaren

als: Herren-Westen, Jacken, Beinkleider, gest. Kinderkleidchen, Shawls u. dgl. für die jetzige Saison bestens zu empfehlen.

Insbondere möchte ich zugleich auf eine Partie schöne schwarze rein wollene Cachmire

von der billigsten bis feinsten Qualität aufmerksam machen.

Bettfedern und fertige Betten liefere ich unter prompter und reellster Bedienung.

Hochachtungsvollst

Adelheid Knöllner.

Untersuchung.

In der letzten Zeit sind die so rasch beliebt gewordenen Apotheker N. Brandt's Schweizerpillen von verschiedenen hervorragenden Chemikern untersucht worden und es hat sich ergeben, daß die Pillen absolut keine dem Körper schädlichen Stoffen enthalten, sondern stets gleichmäßig aus Alpenmedizinalkräutern etc., welche bei Störungen in den Verdauungs- und Ernährungsorganen (Magen, Leber, Darm etc.) vorzügliches leisten, zusammengesetzt sind.

Die ächten Apotheker N. Brandt's Schweizerpillen, und nur für deren Wirkung kann garantiert werden, sind à N. 1 in den Apotheken erhältlich und müssen stets als Etiquette das weiße Kreuz in rotem Feld und den Namenszug N. Brandt tragen.

Kronik.

De u t s c h l a n d .

Berlin, 19. Nov. Gegen den Antrag Ackermann (Zunungen und Lehrlinge) stimmten in der vorigen Sitzung des Bundesrats, worin derselbe angenommen wurde, 15 Stimmen, darunter auch die von Württemberg und Baden. Für den mit Mehrheit abgelehnten Antrag Windthorst (auf Aufhebung des Ausweisungsgesetzes) stimmten Bayern und Württemberg.

Die „Neue Freie Presse“ weist auf die Wahrscheinlichkeit hin, daß von Seiten Bayerns und Württembergs gegen die Postkassen-Vorlage mit Rücksicht auf das verfassungsmäßige Postreservat dieser Staaten Bedenken erhoben werden dürften und das österreichische Blatt bemerkt: „Namentlich pflegte bisher die Anwesenheit des gewandten württembergischen Ministers von Mittnacht in Berlin stets ein Symptom dafür zu sein, daß die Mittelstaaten für ein berechtigtes Interesse entschieden einzutreten gewillt seien, denn wirklich nationalen Plänen liehen dieselben bisher stets ihre Unterstützung, bei der Justizreform ergriff Württemberg sogar die Initiative.“

Hanau, 15. Nov. (Neues Eisenbahnunglück.) In der Nähe des Ostbahnhofes auf der Friedberger Strecke hat heute Abends etwa um 9 1/4 Uhr wiederum ein Zusammenstoß von Eisenbahnzügen stattgefunden. Ein Personenzug (Friedberger-Hanau) ist in Folge falscher Weichenstellung in einen Güterzug, der eben rangiert wurde, gefahren. Einige Wagen sind zertrümmert und die Bahnstrecke ist zerstört. Verlez-

ungen von Personen sind glücklicherweise nicht vorgekommen. In der Nähe des Bahnhofes und in der Stadt herrscht die größte Aufregung.

Karlsruhe, 18. Nov. Unsere Nachbarstadt Ettlingen ist durch mehrere in letzter Zeit stattgehabte Brandfälle in eine gewisse Erregung versetzt, da man so ziemlich Gewißheit darüber hat, daß Brandstiftung vorliegt. Man glaubt dem Thäter auf der Spur zu sein.

Pforzheim. Der Protestanten-Verein hält Montag den 24. Nov. abends 7 Uhr Versammlung in der Bavaria, wobei Herr Pfarrer Janzer von Eutingen über die Ziele des Protestantenvereins referieren wird.

W ü r t t e m b e r g .

Stuttgart. Der Extrazug, welcher Ihre Majestäten samt dem hohen Gefolge nach Nizza bringt, legt die Strecke von 921 Kilometern in 24 Stunden zurück. Die Route, welche eingeschlagen wird, geht über Zürich, Rothkreuz, Luino, Novara, Mortara, Alessandria, Acqui, Savona, San Remo und Mentone. Luzern bleibt rechts, Mailand links, Turin rechts und Genua links. Finanzrat Hörner begleitet den Zug bis zum Bestimmungsort.

(St.-Anz.)

Ihre Majestäten der König und die Königin sind am Mittwoch den 19. d. M. zur festgesetzten Stunde Vormittags 10 Uhr in erwünschtem Wohlsein in Nizza eingetroffen. (St.-Anz.)

Stuttgart, 18. Nov. Zur Frage der Dampfersubvention wird in hiesigen Handelskreisen dem Wunsche lebhaft Ausdruck gegeben, daß im Interesse von Süddeutschland ein Anschluß der ostasiatischen Linien in Triest oder Venedig stattfinden. Von der Stuttgarter Handels- und Gewerbekammer wird in Betracht gezogen, ob es sich nicht empfehlen werde, noch rechtzeitig Vorstellungen in genannter Richtung an den Reichstag gelangen zu lassen. Voraussetzlich wird die Stuttgarter Kammer auf die Unterstützung sämtlicher Handelskammern Süddeutschlands rechnen können, denn der gesammte süddeutsche Handel ist bei der Frage interessiert. (F. J.)

Stuttgart, 19. Nov. Gestern Abend ereignete sich an dem Neubau des Ateliergebäudes der Kunstschule an der

Urbanstraße ein Unglück, indem fünf Maurer, welche mit dem Verlegen von Steinen beschäftigt waren, vom Gerüst herabfielen. Einer derselben war sofort tot, vier andere haben mehr oder weniger schwere Verletzungen erlitten; dieselben sind ins Katharinenhospital verbracht worden.

(St.-Anz.)

Stuttgart, 19. Nov. Seinen glänzendsten Tag hatte der Bazar am vergangenen Montag mit 7000 M. Tageseinnahme. Schon gestern war ein Teil der 30 und etlichen Tische abgeräumt und aus dem Saale entfernt; die entstandene Lücke wurde durch einen Glücksjack ausgefüllt. Etwa 4000 Stück Lotterielose wurden nachträglich angefertigt, um der Nachfrage zu genügen. Man macht sich keiner Uebertreibung schuldig, wenn man heute den Ertrag des Bazars zu 30000 M. annimmt.

Tübingen. Für die Schwurgerichtssitzungen des 4. Quartals ist Landgerichtsdirektor v. Häcker zum Vorsitzenden ernannt.

In Aalen ist ein neues, allen modernen Ansprüchen entsprechendes Schlachthaus mit einem Aufwande von 40 000 M. erstellt worden.

Saaldorf, 16. Nov. Letzten Freitag wollte eine Frau eine Bettflasche mit siedendem Wasser aus dem Ofen nehmen, im selben Augenblick zersprang diese mit solcher Gewalt, daß der Ofen zerriß und der Frau die Knochen oberhalb des Handgelenkes abschlug, die Weichteile desselben stark verletzten, auch ein dazukommendes 4jähriges Kind auf die Seite warf und ebenfalls im Gesicht verletzten. Der Knall wurde in der ganzen Nachbarschaft gehört.

In Osterdingen kam die 26jährige blühende Tochter des Mühlebesizers Göhner, als sie im Begriffe war, aus dem Ablauf der Dampfmaschine heißes Wasser zu schöpfen, dem Wellbaum der Mühle zu nahe, wurde von diesem erfaßt und so schrecklich zugerichtet, daß sie alsbald tot war. Der Unglücklichen waren, als man sie fand, sämtliche Kleider vom Leibe gerissen und der Brustkasten eingedrückt.

Heute früh 1 Uhr 18 Min. entgleiste der Schnellzug 38 bei der Einfahrt in den Bahnhof Vietigheim in Folge falscher Weichenstellung. Verletzungen von Personen kamen nicht vor, dagegen sind die Lokomotive, der Reichspostwagen, der Auslandsgepäckwagen und der Schlafwagen beschädigt. Der württ. Bahnpostwagen ist verbrannt. Von dem Güterzug 621, auf welchen, wie nach dem eingelaufenen Bericht anzunehmen ist, Schnellzug 38 auf fuhr, ist ein leerer und geladener Güterwagen zertrümmert.

Bei der Entgleisung des Schnellzugs 38 in Vietigheim am 20. Nov. ist der Bahnpostzug zum direkten Fahrpostkurs von Stuttgart nach Frankfurt umgestürzt und eine kurze Strecke geschleift worden. Das Postpersonal ist unverletzt. Infolge des im Wagen sofort entstandenen Brandes ist ein großer Teil der Ladung zu Grunde gegangen. Die näheren Ermittlungen sind im Gange. (St.-Anz.)

(Der in Pforzheim um 2 Uhr 12 Min. fällige Wien-Pariser Schnellzug hatte durch diesen Unfall eine Verspätung von nahezu 2 Stunden.)



*) Neuenbürg. Wir machen darauf aufmerksam, daß die in der oberamtlichen Bekanntmachung des heutigen Blattes ausgeschriebene „Bezirkskrankenpflegeversicherung“ von der „Bezirkskrankenklasse Neuenbürg“ wohl zu unterscheiden ist. Während letztere die Arbeiter und Arbeiterinnen in den Fabriken und sonstigen Gewerbebetrieben u. s. w. umfaßt, gehören zu der „Bezirkskrankenpflegeversicherung“ nur die Dienstboten (männliche und weibliche) und diejenigen Lehrlinge, welche, weil sie keinen Lohn haben, nicht zur Bezirkskrankenklasse beitreten müssen. Die „Bezirkskrankenpflegeversicherung“ ist kurz gesagt, eine auf den ganzen Oberamtsbezirk ausgedehnte Vereinigung der bisher schon in den Städten Neuenbürg und Wildbad vorhandenen sogen. Dienstbotenkrankenversicherung und ist vom 1. Dezember d. J. an Amtskorporationssache.

Neuenbürg, 20. Nov. Die Gewerbevereine Wildbad und Neuenbürg versammelten sich gestern, ergangener Einladung zu Folge, im Gasthof zum Ochsen in Höfen zum Zwecke der Besprechung des Bezirkskrankenklassestatuts und der Aufstellung eines Wahlvorschlages für die Vertreter der Arbeitgeber in der Generalversammlung. Zunächst wurde ein von Calmbach aus gemachter Vorschlag auf Beseitigung der Bestimmung in § 17 des Statuts, wonach Mitgliedern, welche gleichzeitig anderweit gegen Krankheit versichert sind, das Krankengeld in soweit gekürzt werden soll, daß es zusammen mit der aus der anderweiten Versicherung bezogenen Krankenunterstützung den vollen Betrag ihres durchschnittlichen täglichen Arbeitsverdienstes nicht übersteige, bei dem Amtsversammlungs-Ausschuß anzutragen, nach eingehender Besprechung angenommen. Ein weiterer von Calmbach gemachter Vorschlag auf Herabsetzung der Beiträge, da solche zu hoch seien, was viele versicherungspflichtige Arbeiter zum Eintritt in Hilfsklassen veranlasse und die nicht pflichtigen, aber zum Eintritt berechtigten Personen von solchem abhalte, führte zu lebhafter Debatte, wobei sich gleich gewichtige Stimmen für wie gegen eine Herabsetzung, teils aus sachlichen, teils aus Zweckmäßigkeitsgründen aussprachen. Schließlich ging der Vorschlag des Vorsitzenden, Stadtschultheiß Bägner von Wildbad, durch, jedem einzelnen Bezirke zu überlassen, etwaige Anträge an den Amtsversammlungs-Ausschuß innerhalb der Einsprachefrist direkt zu stellen. Hierauf schritt man zur Aufstellung des Wahlvorschlages. Zunächst einigte man sich dahin, es solle jeder Bezirk in dem für das Abstimmungsverhältnis der Arbeiter gegebenen Maßstabe für sich die entsprechende Anzahl von Vertretern aufstellen und diese Aufstellung gegenseitig acceptiert werden. Ein von Stadtschultheiß Dub von hier Namens der Arbeitgeber Neuenbürgs gestellter Antrag, auf den Wahlvorschlag nur Arbeitgeber, die versicherungspflichtige Personen beschäftigen, zu setzen und von anderen Vertretern gänzlich abzusehen, da es sich aus verschiedenen Gründen empfehle, das durch das Gesetz gegebene Selbstverwaltungsrecht der Arbeiter und Arbeitgeber durchzuführen und ehe man an die Ausnahmen gehe, es

mit der Regel zu versuchen, angenommen. (Der Gesamtwahlvorschlag ist im Inseratenteil der heutigen Nummer enthalten.) Dem Vorsitzenden wurde Seitens der Anwesenden für seine umsichtige und tüchtige Leitung der Versammlung durch Erheben von den Sigen wohlverdienter Dank votiert und blieben die zahlreich Erschienenen auch nach Schluß der Verhandlungen noch mehrere Stunden zur gemüthlichen Unterhaltung beisammen, welche den allseitig angenommenen Beschluß zeitigte, solche Versammlungen in kurzen Zwischenräumen zu wiederholen zur Besprechung wichtiger Fragen und zum Zweck geselliger Annäherung. Die ganze Versammlung machte den Eindruck daß es jedem am Herzen liegt, das Gesetz mit den Arbeitern in harmonischem Zusammenleben durchzuführen, jedem sein im Gesetz liegendes Recht zu lassen und zu schützen, um damit den Intentionen unseres großen Reichskanzlers, die bestehende Kluft zwischen Arbeitgebern und Arbeitern zu überbrücken, entgegenzukommen.

Berichtigung.

In dem Art. „Erwiderung“ in Nr. 185 des Enztalhlers Seite 748 hat sich in Folge der allzuknapp bemessenen Zeit ein Druckfehler eingeschlichen. Es muß im 3. Absatz statt vor und nach der heißen: „alle anderen Löhne sind abhängig von dem Angebot von und der Nachfrage nach Arbeit.“

A u s l a n d.

Paris, 19. Nov. 2 1/2 Uhr. Gestern sind hier 41 Cholera-Todesfälle, 16 in der Stadt und 25 in den Hospitälern, vorgekommen. Heute Vormittag sind nur 4 Cholera-Todesfälle vorgekommen. Während des gestrigen Tages wurden 40 Cholera-Erkrankte in die Hospitäler aufgenommen.

Miszellen.

Ein Mädchenlos.

(Fortsetzung.)

Peter begleitete sie nach dem Pariser Hof, wo er mit ihrer Reisetasche ein Zimmer belegte.

Inzwischen war unsere Gesellschaft aus dem Bahnhofe nach dem Allerheilighenthor und durch die Allerheilighengasse gewandelt, erstaunt über das Drängen und Treiben in der Handelsstadt.

Der Praktikant, vernachlässigt wie er sich sah, schloß sich vorausgehend an den alten Forstläufer an, der, wie er jetzt wußte, das Los in der Tasche hatte. Wilhelmi traute ihm nicht, und rief den Alten an:

Kemmert, die neue Hoje nicht zu ver-gessen!

Richtig! versetzte dieser und kehrte zu den andern zurück. —

Die Ausgabe und Versendung des Enztalhlers ist durch den Abgang der Posten und Postboten bedingt; es ist deshalb für Aufnahme von Bekanntmachungen und Anzeigen in die jeweilige nächste Nummer nur dann mit Sicherheit zu rechnen, wenn solche je abends vor dem Tag des Erscheinens, also Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag abends aufgegeben sind, (bei der Sonntagsnummer insbesondere, weil an diesem Tage selbst die Postboten und Briefträger nicht im Dienste sind, diese also schon am Samstag zur Versendung kommen muß.)

Es wird deshalb, auch im Interesse der auswärtigen Leser, um rechtzeitige Inserataufgabe freundlichst gebeten.

Die Redaktion.

Der Gasthof hatte seinen Schild in letzter Zeit verändert und hieß jetzt: Europäischer Hof. — Der Wind hat sich gedreht, erklärte der befragte Gastwirt mit schalkhaftem Ernst, und da hab' ich meine Mühle abgedrochen. Das Parlament hat den Wind.

Das ist ein bedeutungsvolles Ereignis! meinte der Advokat. Da nebenan, auf dem Brunnen steht nämlich noch die schwarze Figur des römischen Königs. Wenn aber nun das Parlament den König von Preußen zum deutschen Kaiser wählt, so hat's der besser, als der alte Fritz: er hat mit seiner Windmühle mehr zu schaffen.

Auch über Hambach war durch das bewegte Leben eine eigene Sozialität gekommen. Er fragte nach richtigem Hochheimer und bestellte gleich drei Flaschen zu einer guten Kollation. — Es muß was darauf gehen! rief er. Es muß mit Hochheimer dem Glück ein Hoch gebracht werden. Das Uebrige findet sich schon.

Eigentlich traute er dem guten Ausgang mit Zusetzen nicht mehr, und dachte, sich durch eine große Auslagenrechnung und den Mitgenuß des Besten einigermaßen schadlos zu halten.

Nach eingekommener Erfrischung, bei der man dem Praktikanten kein Glas angeboten hatte, sollte es zum Bankier gehen. Hambach und Kemmert hatten einen Spitz. Als sie sich der Fahrgassenecke näherten, da, wo man sich links nach Rothschilds Haus wendet, erblickte Kemmert ausgehängte Kleider. — Hier giebt's Hosen! rief er, in die Hände klatschend, und trat ohne weiteres in den Laden. Sein bescheidener Geschmack fiel auf ein dunkel gewürfeltes Beinkleid aus baumwollenem Stoffe, das um wenige Gulden angeboten wurde.

Hambach in seinem milden Rausche zog alsbald den Beutel, was dem Advokaten ganz recht war. Lachend rief Wilhelmi:

Nachbar Hambach, Euch passiert was. Warum das, Advokat? fragte er.

Ihr ändert Eure Natur und fallt in's Freigeigkeitsfieber.

Ei was! versetzte jener. Hab' ich nicht gesagt, daß ich auch generös sein kann, wenn was dabei herauskommt?

In diesem Augenblick stürzte der Praktikant, etwas blaß, in den Laden, und nahm den Advokaten mit unerwarteter Vertraulichkeit am Arm mit sich auf die Straße.

Er hatte sich, das Ladengeschäft abwartend, an die nächste Ecke getrieben und die Anschläge gelesen. Stillschweigend wies er hier auf die Bekanntmachung wegen des vorgefallenen Irrtums in Betreff der Glücks-Nummer.

(Fortf. folgt.)

